

Kostgänger, außer Diethelm zwei Brüder von Luzern aus der Familie Fehr (Ferensi), dann einen Sohn, den Dr. Höcklin unserer Braut hinterließ (tercium sponse nostrę filium a doctore Höcklino relictum), und einen Sohn unseres reichsten Bürgers.

VIII, 16.

1981. Bonifacius Amerbach an Thomas Blaurer.Basel 1555 April 23.¹⁾

[Durch ein Schreiben von Herbrot's Faktoren wird Bl. erfahren, wie Isengrin den erteilten Auftrag ausgeführt hat. Eine Abschrift der von ihm überbrachten Quittung liegt bei²⁾; die Sonnenkrone ist dabei nur zu 23 Batzen 1 Kreuzer Frankfurter Währung gerechnet. Bl. möge schreiben, was geschehen solle. Orig. lat.]

Basileę in die Gregorii 23. Aprilis anno 1555.

VIII, 21.

1982. Simon Sulzer an Ambrosius Blaurer³⁾.

Basel 1555 April 26.

[Die Verhältnisse in der Mömpelgarder Kirche. Er erwartet Höcklin und Bl. Graf Georg ist krank. Vielleicht könnten er und Bl. zusammen nach Mömpelgard gehen. Orig. lat.]

S. Flagrantissimum eumque consuetum Farelli nostri, pientissimi viri, zelum pro Montpelgardense ecclesia abunde cognosco, et peccatum graviter a Tossano videtur in eiicendis fratribus primum, in quibus si quid desiderabat, omnia tentare potius debuit certe, ut revocari ad frugem possent, quam ut ministerio, cui fideliter præfuerant, abdicarentur, ac ne tum quidem sera nimis medicina fuisse[t], si tuam operam autoritatemque vel sub extremum actum intervenire passus esset. Sed maluit ille substitui alios quacunque ratione accersitos, forte ut suę tranquillitati consuleret. Nunc autem, ut, qui recepti sunt semel et in munus etiam principis autoritate inaugurati, denuo reiiciantur, arbitror frustra tentatum iri, nisi quis simul et Tossanum et Schradinum, quos video *ὁμοψήφους* in hoc negotio, vellet profligatos, neque tam ego a sinistra doctrinæ veneficio metuo ei ecclesię, ut a quo eius pastores etiamnum alienissimos esse mihi persuadeo et Tossanum nihil minus quam Servetano esse fermento infectum, a quo Schradinum etiam tam abhorre scio quam qui maxime; suspicionem tamen fecit quęstio de irrogato supplicio auctori apud Genevam, de qua tamen (nisi quid prodigiose finxit) facile apud me satisfieri sibi passus est. Remedium ergo si quod ea requirat ecclesia, non eo usque nunc quidem dirigendum videtur, ut quisquam

¹⁾ Am 8. Mai „per Io(annem) Maierum par(ochum) Wez(iconensem)“ Joh. Meyer, Pfarrer in Wetzikon 1531—63, s. Wirz, a. a. O., S. 201) erh.

²⁾ Vgl. unten S. 309, Anm. 2.

³⁾ Gedr. Corp. Ref. XLIII, Nr. 2192.

ex iis fratribus suo destituatur ministerio, et quantum ex Höcklio cognoscere potui, id agendum sit potius, ut puram Christi doctrinam concorditer administrent et veteres, qui relictis sunt, et novi, qui sunt subingressi, et moneri simul etiam Tossanus posset, quo Satanam deinceps studiosius observet, ne in sinistros affectus per eum præcipitetur, et admissum non leve peccatum agnoscat.

Ich erwarte Höcklin samt Gattin, da auch andre Verwandte aus Württemberg kommen sollen, falls nicht die Krankheit des Fürsten Georg, die nach Hubers Urteil lebensgefährlich ist, ihn festhält. Um so mehr bitte ich Dich zu kommen, daß wir mit ihm oder doch unter uns beraten und vielleicht, wie um den Fürsten zu besuchen, uns dorthin begeben und, wenn auch nicht, was Farel wünscht, ausrichten, so doch einigen Nutzen stiften können.

Basileę 26. Aprilis anno 1555.

1983. Wolfgang Musculus an Ambrosius Blaurer.

VII, 311.

Bern 1555 April 30.

[Einen Brief vom 15. an Zangmeister hat er durch Johannes Wyger nach Augsburg gesandt und hofft, einen vom 18. den vom Lyoner Markt zurückkehrenden Kaufleuten mitgeben zu können. Die Mitteilungen der Welser hat er gelesen. Er und Haller wundern sich, daß Funkli letzte Woche in Bern war und sie nicht begrüßte, sondern nur Bl.s Brief mit einem Zettel sandte; er bittet, um Funkli entschuldigen zu können, um Mitteilung des Grundes. Was Bl. zum Lesen sandte, schickt er zurück. Haller läßt grüßen. Orig. lat.]

Berne 1555. ultima Aprilis.

1984. Christoph Piperinus an Ambrosius Blaurer.

VIII, 22.

Büren 1555 Mai 2.

[Bitte um Entschuldigung, daß er Bl.s Calvin erst jetzt zurücksende. Kürzlich sollte er nach Aarberg versetzt werden, da der dortige Pfarrer¹⁾ schon längst eine Veränderung wünschte; doch wußte dieser in Bern die Berufung rückgängig zu machen, als er erfuhr, wie bescheiden die Stelle sei. Piperinus hofft, daß Gott zu seiner Zeit sich seiner annehme. Orig. lat.]

Bürenę 1555. 6. nonis Maii.

1985. Johannes Jung an Ambrosius Blaurer.

VIII, 23.

Basel 1555 Mai 3.

[Bedauern, daß Bl. nicht kommen kann. Gerwig. Der Sohn des Musculus. Diethelm und Gerwig wünschen zu baden. Die geschiedene Magdalena. Der Pentateuch von Borrahus etc. Die Basler Synode. Grüße. Orig. lat.]

Ich bedaure, daß nach Deinem letzten Brief Deine Ankunft, die ich diesen Monat sicher erwartete, zweifelhaft ist. Deine Vermutung, daß die Verletzung

¹⁾ Nach Lohner, a. a. O., S. 537 war Joh. Fromberger von Basel von 1554—58 Pfarrer in Aarberg.